

Ausgezeichnet mit dem Rudolf- Mansfeld-Preis: Masterarbeit zur Vielfalt des Grünkohls



19/2017

PRESSEMITTEILUNG

Gatersleben, 9. Oktober 2017. Die Masterarbeit zur Diversität von Grünkohl zeichnete die Gemeinschaft zur Förderung der Kulturpflanzenforschung Gatersleben e. V. heute mit dem Rudolf-Mansfeld-Preis 2017 aus. Preisträger Christoph Hahn hat 2015 an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg seinen Masterabschluss erworben. „Seine Ergebnisse demonstrieren damit die Vielfältigkeit dieser Kulturart und zeigen einmal mehr, wie wichtig es ist, die genetische Diversität von Nutzpflanzen für die Züchtung zu bewahren.“ Sagt Viktor Korzun, Vorsitzender der Gemeinschaft. Christoph Hahn promoviert derzeit an der Universität Oldenburg und untersucht weiterhin Verwandtschaftsbeziehungen und Inhaltsstoffe von Grünkohl, sowie die Beziehung von Grünkohl zu Fraßfeinden.

Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert und wird zwei-jährlich für herausragende Masterarbeiten verliehen, um den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern.

Namensgeber des Preises ist Rudolf Mansfeld, ehemaliger Leiter der Abteilung Systematik und Sortiment (1946-1960) am Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung. Sein Modell prägt noch heute die Arbeiten an pflanzengenetischen Ressourcen im IPK.

Zeichen: 1.266 (inkl. Leerzeichen)

Masterarbeit: Hahn, Christoph (2015): The diversity of kale: Glucosinolate content and phylogenetic relationships, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

- Rudolf-Mansfeld-Preis an Christoph Hahn
- Diversität von Grünkohl

Foto zur freien Verwendung (7 Tage Download)

<https://transfer.ipk-gatersleben.de/upload2/mZInpBYD/>



Titel: Der Preisträger des Rudolf-Mansfeld-Preises Christoph Hahn (Mitte) und Andreas Graner, Ulrike Lohwasser, Hans-Michael Strube und Viktor Korzun (v. l. n. r.) der Gemeinschaft zur Förderung der Kulturpflanzenforschung Gatersleben e. V. (Foto: IPK/Roxana Lange).

Mehr Informationen:

Gemeinschaft zur Förderung der Kulturpflanzenforschung

Die 1993 gegründete Fördergemeinschaft hat sich das Ziel gesetzt, die Forschung am IPK ideell und finanziell zu fördern. Insbesondere soll das Zentrum für pflanzengenetische Ressourcen weiterentwickelt und die Forschung auf den Gebieten Taxonomie und Evolution, Genetik, Molekularbiologie, Zellbiologie und Physiologie an Kulturpflanzen gefördert werden.

<http://www.ipk-gatersleben.de/foerdergemeinschaft/foerderung-der-kulturpflanzenforschung/>

Das Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und

Kulturpflanzenforschung (IPK) in Gatersleben ist eine außeruniversitäre, mit Bundes- und Ländermitteln geförderte Forschungseinrichtung und Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Am IPK forschen und arbeiten rund 500 Mitarbeiter/-innen aus ca. 30 Nationen. Zentrales Anliegen der wissenschaftlichen Arbeiten am IPK ist die Untersuchung der genetischen Vielfalt von Kultur- und verwandten Wildpflanzen und der Prozesse, die zu ihrem Entstehen geführt haben. Daraus abgeleitet erfolgt die Aufklärung der molekularen Mechanismen, die zur Ausprägung und Variation pflanzlicher Merkmale beitragen. Hieraus erwachsende Erkenntnisse ermöglichen die Entwicklung und Anwendung von Strategien zu einer vertieften Charakterisierung und darauf aufbauend zu einer wissenschaftsbasierten Nutzbarmachung der in der Genbank vorgehaltenen pflanzengenetischen Ressourcen.

www.ipk-gatersleben.de

Medienkontakt

Regina Devrient, IPK
Geschäftsstelle des Direktoriums | Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +49 039482 5837
E-Mail: devrient@ipk-gatersleben.de